

Partei, die fachliche und politisch-ideologische Qualifizierung der Kader, die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie werden bessere Bedingungen für die Vermeidung hemmender W. und für die richtige Erkenntnis und Behandlung, Entwicklung und Lösung der notwendigen W. geschaffen.

Widerspruchsfreiheit: Begriff der Logik, der den Sachverhalt widerspiegelt, daß wissenschaftliche -> *Theorien* keine logischen Widersprüche enthalten bzw. daß sich aus ihnen keine kontradiktorischen Aussagen ableiten lassen.

Die Forderung der logischen W. ist auch vom Standpunkt des dialektischen Materialismus für jede wissenschaftliche Theorie obligatorisch, da sich andernfalls beliebige Aussagen - also auch falsche - aus ihr ableiten lassen.

Wille: Vermögen des Menschen, sein Handeln und Denken bewußt und zielstrebig auf das Erreichen bestimmter Ziele zu richten.

Der W. gehört zu den psychischen Fähigkeiten des Menschen und besitzt sowohl eine intellektuelle wie auch eine emotionale Komponente. Richtet sich der W. von Gruppen von Menschen, von Klassen, von Angehörigen einer Organisation usw. auf gemeinsame Ziele, so bildet sich in der Kommunikation der betr. Menschen ein kollektiver W. heraus, der ein bewußt einheitliches Handeln ermöglicht. Ein gesamtgesellschaftlicher W. kann erst in einer Gesellschaft entstehen, die nicht mehr durch Klassenantagonismen zerrissen ist. Im Sozialismus erfolgt die Entwicklung der Gesellschaft vermittels der Herausbildung eines gesamtgesellschaftlichen W., der wesentlich durch die Interessen und Ziele der Arbeiterklasse sowie durch die Einsicht in die gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten bestimmt ist.

Der W. ist im Verlaufe des philosophischen Denkens - ebenso wie andere Elemente der psychischen Tätigkeit der Menschen - durch Trennung von seinen natürlichen und gesellschaftlichen Grundlagen, durch Hypostasierung und Verabsolutierung zur Grundlage einer besonderen Form des Idealismus, des -> *Voluntarismus*, gemacht worden.

Wirklichkeit: Begriff, der in der philosophischen Literatur oft statt „objektive Realität“ verwendet wird. Die Verwendung des Begriffs „Wirklichkeit“ für „objektive Realität“ bedarf vor allem in erkenntnistheoretischer Hinsicht der näheren Kennzeichnung als „objektiver Wirklichkeit“, um eine Verwechslung mit geistigen Erscheinungen (Bewußtsein) zu vermeiden, die ebenfalls wirklich sind.

Im Zusammenhang mit der Kategorie „Möglichkeit“ bedeutet „Wirklichkeit“ realisierte (verwirklichte) Möglichkeit, W. gewordene Möglichkeit. -> *objektive Realität*, —> *Möglichkeit*

Wirkung: philosophische Kategorie, die ein Moment des Kausalzusammenhangs widerspiegelt. Die W. ist innerhalb eines Kausalzusammenhangs das Ereignis, das mit Notwendigkeit von einem anderen, ihm zeitlich vorausgehenden Ereignis, der -> *Ursache*, hervorgebracht wird. Da jede Erscheinung der objektiven Realität als etwas Gewordenes die Wirkung einer anderen Erscheinung ist, wird sie - in einem anderen Zusammenhang - selbst wieder Ursache. Insofern ist die W. der Ursache nicht absolut entgegengesetzt. Ursache und W. stehen im Verhältnis der Wechsel-W. zueinander. -> *Kausalität*, -> *Wechselwirkung*

Wissenschaft: höchste Form der theoretischen Tätigkeit der Menschen und zugleich deren Resultat in